

Senkung des Brotpreises um 4 Pfennig, des Schweinefleischpreises um 5 Pfennig, des Milchpreises um 1 Pfennig geplant / Nahrungsmittelgewerbe fordert als Gegenleistung Lohn- und Steuererleichterung

Das Fleisbergewerbe gibt eine Vorleistung, die nur eine begrenzte sein kann und nur aufrechterhalten wird, wenn die von der Reichsregierung auf der ganzen Linie zugesagten

„Die neue Aera“
Im Do X über die Nordsee
 Copyright — Wolffs Telegraphisches Bureau.
 Ueber Ihre Eindrücke an Bord des „Do X“ berichtet eine der
 Flaggteilnehmerinnen, Lady Drummond Hay, unter anderm:
 „Wir erleben den Beginn einer neuen Aera im Weltverkehr“

SPD. Genf, 11. November. Bei den durch die Schaffung der Stadt Groß-Genf notwendig gewordenen Wahlen zum großen Rat des Kantons Genf erzielten die Sozialisten einen bemerkenswerten Erfolg. Sie gewannen fünf Sitze und wurden damit die stärkste Partei. Bisher standen 32 Sozialisten 68 Bürgerlichen gegenüber. Jetzt sind es 37 gegen 63.

Am 20. X über die Nordsee

Ein anderer Flugteilnehmer, Karl von Wiegand, berichtet:

Der Empfang in England

SpD. London, 10. November. Nachdem am Sonntag große Menschenmassen, die vor allem aus London stammten waren, vergeblich auf die Ankunft des „Do X“ gewartet hatten, ist das Flugzeug am Montagmorgen gegen 3.37 Uhr in Calshot bei Southampton glücklich gelandet, zwei Stunden später als ursprünglich gemeldet. In unmittelbarer Nähe des Flugplatzes war am Sonntagmorgen ein Umkleekabinenstand, „Do X“ um 10.35 Uhr zum ersten Mal gesteuert. Gegen 11 Uhr kam das Flugzeug zur großen Überbahrung wieder an. Ein Motordefekt hatte diese Umkehr erzwingen. Im die Mittagsstunde war es behoben. Dann erfolgte der zweite Start, und bequämlieh vom höchsten Sonnenhügel der Apparat über Dünen und Offende. Bei Mädelkerke verließ er die belgische Küste um die Insel auszufliegen. Hier wurde „Do X“ von englischen Fliegern empfangen, die ihm den Weg wiesend voranzogen. Hart ging es dann die englische Küste entlang. Bei der Landung in Southampton begrüßte Viceadmiral Lamb das deutsche Flugzeug im Namen des englischen Luftministeriums. 23 Passagiere saßen in den Kabinen, darunter acht Deutsche. Die übrigen sind Angehörige der verschiedenen Staaten.

Hollandfahrt des Zeppekling

WFB. Friedrichshafen, 11. November. Heute nacht 0.10 Uhr startete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter Führung von Dr. Eckener nach Holland. An Bord befinden sich 20 Passagiere, die sämtlich dem württembergischen Landtag angehören. Die Rückkehr des Luftschiffes wird am Dienstagmittag zwischen 4 und 5 Uhr erfolgen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ führt mit diesem Flug nach Holland eine Zirkulärschleife aus. Es ist seine 150. Fahrt.

Todeskampf der Freiheit:

Matteottis letzte Rede

Von Pietro Nenni

Während mehrerer Minuten gelingt es dem Redner nicht, sich Gehör zu verschaffen.

Stimme von rechts: „Schweigen Sie! Wir werden Ihnen
das Recht des Schweigens beibringen.“

diese Wahlen einer Prüfung in vollem Lichte unterziehe."

Wie weiter in Oesterreich?

Der Wahlsieger hat die sozialistischen Pläne zerstört, er macht Gewaltsfreie so aussichtslos, daß vermuthlich auch Starbemberg davon kuriert ist. Jedenfalls ist nicht daran zu denken, daß er Gefolgshafte finden würde. Aber der Wahlsieg läßt die Dinge im wesentlichen auf dem alten Fleck. Allerdings hat er dem Priesterpolitiker Seipel eine einbringliche Zehre erteilt. Gegen Seipels Willen hätte nie der Kurs zur Heimkehrpolitik eingeschlagen werden können; er ist also der eigentliche Zersieger, ihm hat die Christlichsoziale Partei die Zerbückelung ihrer Front und die Zermürbung ihrer Ideologie zu verdanken. Die Bloßstellung Seipels stärkt die Position Kunschaks. Daß die Christlichsoziale Partei von den Seimwehren sich ihre Haltung wird diktieren lassen, erscheint ganz ausgeschlossen. Am nächsten liegt also, daß die Christlichsoziale Partei die Epigonen-Augen-Starbemberg gegenüber wirft und entschlossen zum Schober-Kurs zurückkehrt. Das will Kunschak; aber es würde von Seipel eine Ueberwindung fordern, deren der kalte Kaiser kaum fähig ist. Schober könnte natürlich dazu bereit sein.

Allerdings wäre ein Kabinett Schöber nur eine Verlegenheitslösung. Er würde die Formen ändern, würde an die Stelle des Gewaltkampfes gegen die Demokratie den Versuch zur Ueberlistung setzen; die Feindschaft der beiden großen Lager würde er nicht ausgleichen. Aber nur wenn Schöber eine Koalition mit der Sozialdemokratie beschloß würde? Davon braucht man nicht erst zu reden; Schöber selbst hat, ehe noch jemand davon gesprochen hatte, unzweideutig abgelehnt. Eine kleine, innerlich noch dazu nicht einheitliche bürgerliche Gruppe kann sich nicht offen an die Seite der Sozialdemokratie stellen zum Kampf gegen die alte geistige und geistliche Vormacht Österreichs!

Bliebe die zweite Möglichkeit, die tatsächlich eine innere Befriedigung bringen und eine Stabilität schaffen könnte, die auf absehbare Zeit einen festen Regierungskurs ermöglicht. Nämlich eine Koalition der Christlich Sozialen mit den Sozialdemokraten. An der Sozialdemokratie brauchte eine solche Koalition nicht von vornherein zu scheitern. Sie sind keineswegs Unbedingte, Intransigente, wie man sogar gelegentlich von deutschen Sozialdemokraten hören kann. Es ist richtig, daß die Sozialdemokratie Österreichs einen andern Kurs gehalten hat als die reichsdeutsche Sozialdemokratie, aber von der Rettung der sächsischen Sozialdemokratie etwa

Aus dem Inhalt

Gegen Del- und Margarinezölle.

gegenüber.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung folgt.